

Rede
Nr. 278/2025
Kiel, 10.12.2025

Pressesprecher Per Dittrich, Tel. (04 31) 988 13 83

Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Tel. (04 31) 988 13 80
Fax (04 31) 988 13 82

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (04 61) 144 08 300
Fax (04 61) 155 08 305

E-Mail: info@ssw.de

Wir würden im Sport viel größer spielen

„Der Sportentwicklungsplan mit seinen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen muss ausfinanziert werden. „Sport für alle“ ist das Motto. Soll der Sportentwicklungsplan auf Dauer ein Erfolg werden, kann dies mit den bisherigen Ansätzen nicht gelingen.“

Sybilla Nitsch zu TOP 4+28+33 - Haushaltsberatungen 2026 EP 04 (Drs. 20/3500)

Ich möchte für diese Beratungen insbesondere den Bereich der Sportförderung aufgreifen.

Die Kassen sind überall angespannt, in solchen Zeiten drohen die vermeintlich freiwilligen Aufgaben ins Hintertreffen zu gelangen, wenn die großen Linien der Sicherheit und der Stärkung des Rechtsstaates gezogen werden müssen.

Wir alle wissen, Sport stärkt den sozialen Zusammenhalt, ist gelebte Integration und Demokratie.

Diese Anerkennung sehe ich grundsätzlich auch in unserem Miteinander für die Sportförderung.

Aber wir gehen in ein Jahr ohne einen konkreten Plan für die Sportstättenförderung. Hier fordern wir als SSW wieder Mittel in der Höhe von 7 Millionen Euro für die Sanierung von Sportstätten.

Ja, ganz klar, das Bundes-Sondervermögen wird in den Kommunen sicher für die Sportinfrastruktur verwendet, aber vereinsgetragene Sportstätten sind da schnell im Nachteil.

Wir erkennen an, dass Sie die Ansätze der Sportförderung, u.a. nach dem Paragraphen 4 des Sportförderungsgesetzes leicht anpassen, mit einer Erhöhung von 250.000 Euro.

Für den SSW möchte ich erneut darstellen, warum wir viel größer spielen würden.

Wir fordern eine sehr deutliche Mittelerhöhung dieses Ansatzes auf 18,75 Mio. Euro.

Nun mag die Reaktion schnell sein, „Das ist unrealistisch!“ oder „Ihr fordert immer nur, aber könnt es nicht decken!\“, aber schauen Sie sich unsere Haushaltsaufstellung an, das würde klappen.

Der Grund liegt auf der Hand, der Sportentwicklungsplan mit seinen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen muss ausfinanziert werden. „Sport für alle“ ist das Motto.

Soll der Sportentwicklungsplan auf Dauer ein Erfolg werden, kann dies mit den bisherigen Ansätzen nicht gelingen.

Die übergreifenden Themen Sport und Tourismus oder Entwicklung von landesweiten Strukturen für Sport, auch in der Nachwuchsförderung müssen gut ausgestattet sein.

Die Qualifizierungsoffensive für den Sport ist ein Schritt in die Richtung flächendeckend „Sport für alle“ anzubieten. Wir unterstützen es ausdrücklich, dass Sie hier weitere Mittel mit einer Erhöhung von 300.000 Euro angesetzt haben.

Wir brauchen mehr dieser Schritte, lassen Sie uns gemeinsam diese gehen, um Maßnahmen aus dem Sportentwicklungsplan zu finanzieren.

Sport und sozialer Zusammenhalt haben per Definition keinen Status als „Infrastruktur“, aber mit diesem Ansatz könnten Sie ihn auf dieses Treppchen stellen.